© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Bericht der Sektion für Lepidopterologie.

Versammlung am 7. Oktober 1904.

Vorsitzender: Herr **Dr. H. Rebel.**

Der Vorsitzende begrüßt zunächst zu Beginn der neuen Wintersaison die zahlreich erschienenen Sektionsmitglieder, worunter sich auch Herr Apotheker Franz v. Meißl als neueingetretenes Sektionsmitglied befindet, und gibt hierauf eine Zuschrift des Herrn Apothekers Rudolf Klos aus Stainz bei Graz betreffend die Lebensweise von *Rebelia Plumella* H.-S. bekannt:

„*Rebelia Plumella* H.-S. scheint in der mittleren Steiermark einen großen Verbreitungskreis zu besitzen. Ich sah das Tier in einigen Grazer Sammlungen, fand es wiederholt an verschiedenen Orten der Umgebung von Stainz und zog es heuer auch daselbst in beiden Geschlechtern. Ende April dieses Jahres suchte ich nämlich die Stellen, an welchen das Tier zu fliegen pflegte, ab und fand in einigen Tagen 70 Säcke angesponnen an Grashalmen, Baumstämmen, Pflöcken und Erdschollen. Mehrmals hatten sich dieselben in Ritze und Rindensprünge so hineingeschoben, daß sie nur zur Hälfte herausreichten. — Ein Teil der Säcke mochte zu dieser Zeit schon Puppen enthalten, ein anderer bewegte sich noch und spann sich neuerdings an. Die harten, $1^1/_2$—2 *cm* langen Röhren sind aus sehr feinen, staubförmigen Erdteilchen verfertigt und innen seidenartig glänzend grau ausgesponnen. Die Säcke wurden meist sehr nieder angesponnen; selten fand ich einen Sack in einer Höhe von über 30 *cm*. Am niedrigsten sind die männlichen Säcke befestigt, meist an Erdstücken, von denen sie schwer zu unterscheiden sind, so daß man sie seltener findet. Sie sind um vieles kleiner und sehr schlank. Nach dem Schlüpfen des männlichen Falters bleibt die Puppenhülle an der Röhre haften.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Schon in den ersten Maitagen begannen die Tiere zu schlüpfen. Das Gesamtergebnis war neben mehreren Schmarotzern drei ♂ und eine große Anzahl ♀. Die Falter schlüpfen abends und gehen nach schneller Entfaltung baldigst die Begattung ein. Die ♂ lagen morgens tot am Boden. Das ♀ schiebt sich erst teilweise durch streckende und zusammenziehende Windungen zur Röhre hinaus. Kommt am selben Abende eine Copula nicht zustande, so zieht sich das Tier wieder in die Röhre zurück, um am folgenden Abend sich wieder vorzustrecken. In dieser Lage, den Kopf nach vorne geneigt, verharrt dasselbe stundenlang, bis das ♂ anfliegt und durch Auf- und Ablaufen auf der Röhre und den herausgestreckten Teile des Körpers es bewegt, die Röhre gänzlich zu verlassen. Bald darauf erfolgt die Begattung. Das ♀ ist $5^1/_2$ *mm* lang, hell bernsteingelb, die Haut gerunzelt. Es wog ohne Sack 3 *cg* (0·03), während gleichzeitig geschlüpfte ♀ von *Acanthopsyche Opacella* H.-S. 7 *cg* (0·07) wiegen. In Form und Farbe ähnelt es der letzteren.

Bei dem *Plumella*-Weibchen ist ein durchscheinendes Rückengefäß wahrzunehmen, ferner ist der deutlich hervortretende, dunkelbraune Augen zeigende Kopf mit feinen grauen, gekrausten Wollhärchen umrandet. Während der Kopf bei *Opacella* dunkelbraun ist und die folgenden zwei Leibesringe am Rücken noch dunkelbraune Chitinleisten tragen, ist der Kopf bei *Plumella* gelblich hellbraun, ebenso auch die chitinartigen Verdickungen der Epidermis auf den ersten Ringen. Auf den letzten Leibesringen steht ebenfalls ein Kranz grauer, gekrauster Wollhaare, aus denen der Genitalapparat legestachelförmig hervorragt.

Mehrere Tage alte ♀ schoben sich aus der Röhre ohne Hinzutun des ♂ vollständig heraus und wurden von den anfliegenden ♂ besonders bevorzugt.

Da es mir bekannt war, daß Psychiden eine ausgeprägte Geschlechtswitterung besitzen, versuchte ich die ♀ in den Abendstunden als Anlockung für die ♂ zu gebrauchen. Der Erfolg war ein vollständiger. Am 10. und 12. Mai flogen in der Zeit von $5^1/_2$ Uhr bis $6^1/_2$ Uhr wohl je 50 ♂ an. Die anfangs erschienenen waren frisch geschlüpft und hatten teilweise noch halbweiche Flügel. Ich hatte Mühe, die ♂ von einer vorzeitigen Begattung abzuwehren. Später erschienen die ♂ schon im beschädigten Zustande, der um

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

so erklärlicher war, da das zarte Tierchen zitternden Fluges das Gewirr der Grashalme durchschwirrt. Am 15. Mai flogen nur mehr ungefähr 20 ♂ an, ein Zeichen, daß die ♀ entweder ihre Zugkraft eingebüßt hatten oder daß die Flugzeit des Tieres dem Ende zuneigte.

Erwähnt sei noch, daß ich das Tier an sonnseitigen, mit Gras bewachsenen Anlehnen und in sogenannten Grasgärten — Wiesen, welche nebstbei mit Obstbäumen bepflanzt sind — fand."

Dr. Rebel bemerkt hierzu, daß nach seinen Beobachtungen bei der nahe verwandten *Rebelia Nudella* O. das gänzliche Verlassen des Sackes durch die weibliche Imago (was von Herrn Klos neuerlich brieflich bestätigt wird) nur bei zu langem Ausbleiben der Copula erfolgt. Letztere findet wie bei anderen Psychiden auch bei *Nudella* in halb aus dem Sack geschobener Stellung des ♀ statt, welches die Eier hierauf in den Sack ablegt, was bei allen Psychiden als Regel gilt. Schon aus letzterem Grunde dürfte die normale Fortpflanzungsweise bei *R. Plumella* die gleiche sein.

Herr Fritz Wagner demonstriert hierauf nachstehende Arten aus seiner diesjährigen Ausbeute in verschiedenen Gegenden Niederösterreichs:

1. *Lycaena Minimus* Fueßl. ♀ (Dürrnstein a. d. Donau, 17./V.). Auffallend durch seine bedeutende Größe (26 *mm*, von einer Flügelspitze zur anderen gemessen) und dunkle Färbung ohne Spur heller (bläulicher) Schuppen.

2. *Agrotis Glareosa* Esp. (Raabs im Waldviertel, 10./IX.). Ein an Apfelschnitten erbeutetes, tadelloses ♂ wurde mir von Anton Ortner, einem mir befreundeten, sehr eifrigen jungen Sammler, aus dessen Ausbeute freundlichst überlassen. Die Art erreicht in Raabs den östlichsten Punkt ihrer Verbreitung und ist gleichzeitig neu für die Fauna Niederösterreichs. Sonst wurde sie innerhalb unserer Monarchie nur noch in Tirol gefunden.

3. *Abraxas Marginata* L., ♂ ab. (Lang-Enzersdorf, 22./V.), bei welcher mit Ausnahme der schwarzen Fransen und eines gleichgefärbten schmalen Costalfleckchens im Wurzelfelde der Vorderflügel jede schwarze Färbung, respektive Fleckenzeichnung fehlt.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

4. *Sesia Cephiformis* O. (Rosenburg a. Kamp, 25./V., ex. l.). Ich zog 2 ♂ und 1 ♀ aus den durch eine Mistel *(Viscum Austriacum)* erzeugten Anschwellungen an den Ästen der Rotföhre *(Pinus Sylvestris)*.

Cephiformis wurde angeblich schon wiederholt aus anderen Nadelhölzern, namentlich Wachholder gezogen, stets aber stellten sich die Stücke als zu *Tipuliformis* gehörig heraus. Da mir aber auch ein ♀ schlüpfte, dessen charakteristischer gelber Afterbüschel eine Verwechslung mit *Tipuliformis* oder einer anderen Art nicht zuläßt, hat die Rotföhre nunmehr als sicher weitere Nahrungspflanze zur bisher als solcher bekannten Edeltanne hinzuzutreten. Die gezogenen Stücke sind kaum mehr als halb so groß wie normale, im übrigen aber wenig abweichend.

5. *Sesia Stelidiformis* Frr. Ein schönes, großes ♀ erbeutete ich während meines heurigen Urlaubes am 9. Juli in der Gegend von Lunz (oberhalb des Obersees im Dürrensteingebiet), welches Vorkommen wegen der verhältnismäßig bedeutenden Höhe (ca. 1300 *m*) sehr bemerkenswert erscheint. Da *Euphorbia Epithymoides* dort nirgends wächst, dagegen *Euphorbia Austriaca* (nach freundlicher Mitteilung des Herrn J. Nevole) in Menge vorkommt, vermute ich die Raupe in letzterer.

Weiters macht derselbe eine neue Varietät von *Erebia Manto* Esp. bekannt:

„Ich erbeutete im Ötschergebiet auf einem ca. 1200 *m* hoch gelegenen üppigen Wiesenterrain (Feldwies, 15./VII.), und zwar in Mehrzahl, im männlichen Geschlechte eine *Erebia Manto*-Form, die von gewöhnlichen Stücken ziemlich bedeutend abweicht. Während bei *Manto* aus anderen Lokalitäten oberseits nur auf den Vorderflügeln zwei, selten drei schwache Punkte in der roten Saumbinde auftreten, die Hinterflügel meist aber nur eine oft in Flecke aufgelöste Binde führen, zeigen sich bei dieser Form auf allen Flügeln in Zelle 2—5 schwarze Augenfleckchen (nur zwei Stücken fehlten sie in Zelle 3, beziehungsweise 5), die auf den

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Hinterflügeln so groß werden, daß hier eine regelrechte Ozellenbildung stattfindet; am kräftigsten sind hier die beiden dem Analwinkel zunächst stehenden Augenflecke, bei welchen die rotgelbe Färbung nur noch als schmale Umrandung der schwarzen Flecke auftritt, während sie in Zelle 5 öfters sehr klein werden.

Auf der Unterseite sind diese charakteristischen schwarzen Fleckchen gleichfalls sehr deutlich und infolge der dort helleren Färbung der Binde bei der Mehrheit der Stücke noch auffallender; bei zwei Stücken tritt hier auch in Zelle 1 b noch ein kleines, punktartiges, schwarzes Fleckchen auf.

Leider gelang es mir trotz eifrigsten Suchens nicht, auch das ♀ dieser Form zu finden, da die Flugzeit eben erst begonnen zu haben schien.

Bekanntlich neigt die Gattung *Erebia* sehr zur Bildung von Lokalrassen, wir haben es offenbar auch in dieser Form mit einer solchen zu tun. Ich nehme daher keinen Anstand, dieselbe von der Stammform zu trennen und zu benennen. Da ich eine passende, der Lokalität entnommene Bezeichnung nicht ausfindig machen konnte, möge sie als var. *Ocellata* gekennzeichnet werden, welcher Name wenigstens die Variationsrichtung charakterisiert.

Zwei aberrative Stücke der var. *Ocellata* von dort, deren eines die Hinterflügelunterseite einfärbig braun ohne jede Fleckenbinde hat, während das zweite nur noch Spuren der letzteren (einige gelbliche, keilförmige Fleckchen) besitzt, zeigen auf der Oberseite dieselbe Ozellenbildung, wenn auch in geringerem Grade.

Übergangsstücke zu dieser stark geäugten *Manto*-Form dürften als Aberration vereinzelt auch anderwärts vorkommen."

Schließlich weist Herr Wagner noch eine auffallende Aberration von *Eucosmia Undulata* L. vor, die sich in einer Bestimmungssendung vorfand und von Herrn Postoffizial Hafner (Laibach, 21./V. 1904) erbeutet wurde. Die welligen Querlinien sind im Mittelfelde der Vorderflügel zu einer schwarzbraunen Binde verdichtet, die dem Tierchen ein ganz Larentien-artiges Aussehen verleiht, umsomehr, als die übrigen Querlinien mehr minder verschwommen sind; die weiße Wellenlinie vor dem Saum tritt aus dem bei diesem Stücke auf allen Flügeln dunkler bräunlich gefärbten Grunde sehr scharf hervor.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Herr Fritz Preißecker weist aus seiner diesjährigen Sammelausbeute einige für die Schmetterlingsfauna Niederösterreichs neue Arten, beziehungsweise Formen vor:

1. *Colias Palaeno* L. ♀ ab. *Illgneri* Rühl. Ein am 17. Juli bei Karlstift bei Weitra erbeutetes Stück dieser bisher nur aus Schlesien bekannten gelben Form des Weibchens der var. *Europome* Esp., welch' letztere auf den dortigen Mooren anfangs Juli (wohl auch schon Ende Juni) nicht selten ist.

2. *Lycaena Optilete* Knoch. In mehreren männlichen und zwei weiblichen Exemplaren auf den Karlstifter Torfmooren am 3. und 17. Juli aufgefunden.

3. *Orrhodia Rubiginea* F. ab. *Unicolor* Tutt. Ein ausgeprägtes männliches Stück dieser Abart im März in der Kremser Au an Apfelschnitten erbeutet. Von der Zeichnung der Stammart sind nur die Ausfüllung des unteren Teiles der Nierenmakel und die Saumpunkte vorhanden.

4. *Anaitis Paludata* Thnb. var. *Imbutata* Hb. Auf den Torfauen Karlstifts am 17. Juli und Mitte August, um letztere Zeit auch im weiblichen Geschlechte, in großer Anzahl.

Herr Dr. Galvagni und Herr F. Fleischmann machen über ihre heurigen Sammelergebnisse vorläufige Mitteilungen, welche sich zum Teile auch auf die von Herrn Preißecker namhaft gemachten Arten beziehen.

Herr Otto Bohatsch demonstriert eine Anzahl aberrativer Stücke von *Zygaena Carniolica* Sc., welche von ihm heuer in der Umgebung Mödlings erbeutet wurden, darunter ein schönes Exemplar der seltenen ab. *Weileri* Stgr., solche der ab. *Amoena* Stgr. und eine unbenannte Aberration, bei welcher im Gegensatze zur ab. *Amoena* das Rot der Vorderflügel sehr an Ausdehnung gewinnt.

Herr Dr. Rebel macht schließlich noch kurze Mitteilungen über den Verlauf seiner im heurigen Frühjahre ausgeführten Reise nach Kreta.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: 54

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Bericht der Sektion für Lepidopterologie. Versammlung am 7. Oktober 1904. 607-612